

Lehrveranstaltungsplan für das Zusatzstudium Genderkompetenz (ZGK) - Wintersemester 2025/2026 - Anrechenbare LV für das Präzisierungsmodul (ZGK-M03)

Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr
Unbedingt zu jeder LV die Anmeldeform genau beachten!

Kursname	Genderkompetenz in der Praxis (OTH)
Lehrwerke	- Blickhäuser, Angelika / Borgen, Henning von / Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.) 2015: Gender-Mainstreaming-Praxis – Arbeitshilfen zur Anwendung der Analysekategorie «Gender-Diversity» in Gender-Mainstreaming-Prozessen. 4., überarbeitete Auflage. Online verfügbar. - Böllert, Karin / Karsunky, Silke 2008: Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar. - Brensell, Ariane/ Hochschule Ludwigshafen am Rhein (Hg.) 2014: Gender und Soziale Arbeit. Texte zum Einstieg in die Diskussion von Studierenden der Sozialen Arbeit. Online verfügbar. - Ehlert, Grudrun 2012: Gender in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag. - Gephart, Hella/ Kosuch, Renate (Hg.) 2015: Genderwissen – Gendernutzen für die Praxis der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation. Essen. Online verfügbar. - Metz-Göckel, Sigrid/ Roloff, Christine 2002: Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation. In: Journal Hochschuldidaktik, 13 (2002) 1, 7-10. Online verfügbar. - Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	Referat
Dozent*in	Mary Opio-Göres
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die Kategorie Geschlecht wirkt in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen und bringt unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich. Somit trägt sie maßgeblich zu bestehenden sozialen Ungleichheitsgefügen bei. - Auseinandersetzung mit Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation

	- Analyse von Gender-Aspekten in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit - Vermittlung von genderspezifischen Fach- und Methodenkompetenzen - Theorie-Praxis-Transfer: Vermittlung von Wissen über Geschlechterrollen(bilder) und Geschlechterverhältnisse sowie Handlungskompetenzen, um Genderkompetenz im Berufsfeld zu vermitteln. - In der Lehrveranstaltung werden Sie Genderkompetenztrainings entwickeln, die im Plenum reflektiert werden.
Weitere Kommentare	Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Termine: Donnerstags, 13:45 – 15:15 Uhr in Raum E007 Kursbeginn am 02.10.25 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_GiP) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 16.09.2025 – 26.09.2025

Kursname	<i>Feminismus und die Frage „Was ist Kritik?“ (Seminar) (UR)</i>
Lehrwerke	Albrecht, Magda (2015): „Grrrl Power Revisited: Die Slutwalks in Deutschland“, in: Bargetz, Brigitte; Fleschenberg, Andrea; Kerner, Ina; Kreide, Regina; Ludwig, Gundula (Hg.): <i>Kritik und Widerstand. Feministische Praktiken in androzentrissen Zeiten</i>. Opladen/Berlin/Toronto, S. 97–109. Foucault, Michel (1992): <i>Was ist Kritik?</i>, Berlin. Lorde, Audre (2007): „The Uses of Anger. Women Responding to Racism“, in: dies.: <i>Sister Outsider. Essays and Speeches by Audre Lorde</i>. Berkeley, S. 124–133, http://blogs.ubc.ca/hopeprinceengl470a/files/2016/10/audre-lorde.pdf.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Aktive Teilnahme und Präsentation
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die Frage „Was ist Kritik?“, die der französische Philosoph und Queertheoretiker avant la lettre Michel Foucault 1978 aufwarf, ist nach wie vor aktuell. Ein (radikal-)demokratischer Feminismus kann und muss im Anschluss daran nach möglichen Antworten suchen und sie erproben. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass „Kritik“ als Schlagwort auch von Auflehnungsbewegungen von Pegida bis zu den sog. „Querdenken“ gekapert worden ist – Kritik war nie und ist also kein Selbstzweck. Umso mehr gilt es, den eigenen Begriff davon zu schärfen. Ausgehend von den Überlegungen Foucaults sollen zunächst theoretische feministische und/oder queere Positionen und Anschlüsse diskutiert werden. Danach werden jüngere aktivistische Formationen betrachtet, darunter etwa

	Slutwalks (Sexismuskritik) und BlackLivesMatter (intersektional informierte Rassismuskritik), aber auch ebenfalls jüngst aufgeflamnte Debatten, die sich zum Beispiel um eine angebliche „Cancel Culture“ oder (Zerrbilder von) „Identitätspolitik“ drehen. Gefragt werden wird: Was bedeutet Kritik als Analysepraxis? Gefragt werden wird außerdem: Was kann der Feminismus als durchdacht-aktivistische „Kunst der Ent-Unterwerfung“ wissen? Was soll er tun, was sind seine solidarischen Praxen? Und worauf darf er hoffen?
Weitere Kommentare	Besonders viele Plätze für ZGK-Studierende! Kurszeit und Raum: Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr, S 213 Kursbeginn: 15.10.2025 Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.2025: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 39017

Kursname	<i>Female Role Models in Law: Biographical Perspectives on Legal Change (Vorlesung) (UR)</i>
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Active participation in class and a group presentation.
Dozent*in	Prof. ⁱⁿ Dr. Rike Krämer-Hoppe
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	This interdisciplinary course explores the lives and legacies of influential women in the field of law, including judges, legal scholars, and activists. Drawing on biographical didactics, students will engage with personal narratives to understand how individual experiences have shaped legal systems in Germany, Europe, and globally. Through case studies and critical analysis, the course examines how female role models like Ruth Bader Ginsburg have contributed to legal reform, human rights advocacy, and the development of gender-sensitive jurisprudence. Students will investigate the socio-political contexts in which these women operated, the challenges they faced, and the impact of their work on contemporary legal thought and practice. By the end of the course, students will have developed a nuanced understanding of how personal histories intersect with legal structures and how female legal professionals and activists have transformed the legal landscape.

Weitere Kommentare	No previous knowledge in law is necessary. Law students to acquire a Sprachenschein § 24 II JAPO. Kurszeiten und Räume: Mittwoch, 10:00-12:00 Uhr, BA. V11 Kursbeginn: 15.10.2025 Einzeltermin: Montag, 14:00-18:00 Uhr (s.t.), BA. 523 Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.2025: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u>: 80421
--------------------	---

Kursname	<i>Frauenstimmrecht und soziale Gleichheit: Ein europäischer Vergleich (Vorlesung) (UR)</i>
Lehrwerke	Bab, Bettina, Gisela Notz, Valentine Rothe, Marianne Pitzen (Hg.), <i>Mit Macht zur Wahl! 100 Jahre Frauenstimmrecht in Europa</i> (=Katalog zur Ausstellung des Frauenmuseums), Bd. 1: <i>Geschichtlicher Teil</i>, Bonn 2006. Janz, Oliver, Daniel Schönpflug (Hg.), <i>Gender History in a Transnational Perspective: Biographies, Networks, Gender Orders</i>, New York 2014. Kimble, Sara L., Marion Röwekamp (Hg.), <i>New Perspectives on European Women's Legal History</i>, New York / London: Routledge (=Routledge Research in Gender and History 24). Pietrow-Ennker, Bianka, Sylvia Paletschek (Hg.), <i>The European Women's Movements in the 19th Century: A Comparative Perspective</i>, Stanford 2004.
CP / LP	2
SWS	4
Prüfungsform	Klausur
Dozent*in	Apl. Prof. ⁱⁿ Dr. Natali Stegmann
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Frauenrechte sind in Anlehnung an August Bebel häufig als ein Indikator für den Demokratisierungsgrad einer Gesellschaft angesehen worden. Die Tatsache, dass Frauen in Frankreich nicht seit der Revolution, sondern erst seit 1944 das Stimmrecht besitzen, verweist dagegen auf andere Zusammenhänge. Das „allgemeine“ Stimmrecht war keineswegs immer auch als ein Frauenstimmrecht gedacht. Vielmehr standen im 19. Jahrhundert unterschiedliche Emanzipationsbewegungen – die der Bauern, der Arbeiter, der Juden und Frauen – je nach den politisch-sozialen Rahmenbedingungen in einem je spezifischen Verhältnis, das auch die Diskussionen um die „Frauenfrage“ erheblich beeinflusste. Neuere Studien konnten nachweisen, dass der Widerstand gegen die Einbeziehung der

	Frauen in die bürgerliche Gemeinschaft dort am geringsten ausfiel, wo die Gesellschaft weniger durch Klassen- und Standesunterschiede geprägt war. So war Finnland das Land, das 1906 zuerst das Frauenstimmrecht einführte. Einzelne schweizerische Kantone sowie Liechtenstein zogen erst in den 1970er und 1980er Jahren nach. Die Vorlesung wird den Zusammenhang von politisch-sozialen Rahmenbedingungen und den Kämpfen um das Frauenstimmrecht zunächst in einer europäischen Rundumschau vorstellen, um ihn dann am Beispiel einzelner Länder West- und Osteuropas zu vertiefen. Dazu gehörten die Länder der Habsburger Monarchie, Russland und das Königreich Polen, Deutschland, Großbritannien und Frankreich.
Weitere Kommentare	Kurszeit und Raum: Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr, H8 Kursbeginn: 15.10.2025 Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 33147

Kursname	Genderfragen im perimortalen Kontext (Seminar) (UR)
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben
Dozent*in	Prof. Dr. Sebastian Kistler
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	
Weitere Kommentare	Kurszeit und Raum: Donnerstag, 16:00-18:00 Uhr, R 008 Kursbeginn: 16.10.2025 Anmeldung für OTH-Studierende vom 16.09.-26.09.25: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 11381

Kursname	Stereotype und Diversität in Bildungskontexten (Seminar) (UR)
Lehrwerke	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Dozent*in	PD Dr. ⁱⁿ Regina Reichardt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	

<i>Weitere Kommentare</i>	Kurszeit und Raum: Dienstag, 8:00-10:00 Uhr, P.T. 1.0.6 Kursbeginn: 14.10.2025 Keine Anmeldung über SPUR möglich. Anmeldungen für OTH- und UR-Studierende vom 16.09.-26.09.2025: zgk@ur.de Geeignet für die ZGK-Programmschiene „Schule und Gender“
---------------------------	---